

Das Geschenk des Lebens

Heute ist ein guter Tag
wie kann es anders sein
das Gestern lasse ich dankbar los
das Neue fange ich ein

Jeder Tag ist ein guter Tag
um das Leben zu verstehen
ob sich Donner auf mich stürzen
oder Sonnen um mich drehen

Irgendwann ist ein guter Tag
zum Sterben soll er sein
ich schmücke mich für den Totenschlaf
Erwartung trägt mich heim

Hingebung

Hinaus gegangen
um zu empfangen
Licht und Luft und Wälderrauschen
auch was man nicht erklären
kann mit den fünf Sinnen

Umarmen fremde Wesen
Wurzelwesen
verschwiegene Freunde
umarmen
Sehnsucht saugt an jedem Augenblick

Einfach bin ich gekommen
nichts muss ich tun
nichts beweisen

Wo ist Liebe

Wenn es morgen wird
bin ich leer
nichts bedrückt mich
nichts beglückt mich

Der Tag legt sich in meine geöffneten Hände
lauschend schaue ich auf das Leben
immer auf der Suche nach Liebe

Ich habe die Liebe gefunden
wo (werdet ihr vielleicht fragen)
es ist kein Geheimnis
in mir

Finden

Irgendwo
zwischen
Hell und Dunkel
kann man Wahrheit finden
irgendwo
zwischen
Hell und Dunkel
findet man auch sich

Der Wille

Unvergleichlich bin ich
und doch gleich
unvergleichlich anders als die andern
und doch gleich ich jedem
durch Geburt und Tod
dem Drang mich zu erfüllen
mit dem Sinn
der Sehnsucht mich zu wärmen
an der Liebe

Wer pflanzte diesen Willen
erdachte diesen Sinn

Im Augenblick sein

Was geschieht
erblüht im magischen Moment
des Einenden
des Heiligen
des Absoluten

Verlieren alle Last
hasten nun nicht mehr
spüren unsre Seelen sind zu Haus

Tod

Niemand muss weinen
wenn ich sterbe
der Körper zerfällt
die Seele glaubt an ihren Lichteib
dem Unvergänglichen
der sich befreit
in grenzenlose Räume schaut
wo kein Gesetz mehr greift
wo Physik entmachtet staunt